

ragt vor, die Frage einem von der Konferenz zu ernennenden gemischten Sachverständigenausschuss zu übergeben.

Die Verhandlungen beraten

Genoa, 12. Mai. Nach Empfang der russischen Antwort besprach sich Barthou zunächst mit den übrigen Mitgliedern der französischen Abordnung und begab sich sodann zu Lloyd George. Nach Paris wurde der Inhalt telegraphiert und um Verhaltungsmaßregeln gebeten. — Die Engländer sind mit der Antwort nicht unzufrieden, keinesfalls werde sie ein Grund sein, die Konferenz abzubrechen. Die Italiener halten sie für eine geeignete Grundlage zu weiteren Verhandlungen. Die Entscheidung liegt in Paris.

Genoa, 12. Mai. In Unterredung Lloyd Georges mit dem italienischen Minister Schanzer und anderen wurde beschlossen, die russische Note dem Sachverständigenausschuss der Konferenz zu überweisen.

Die russischen Akten für Frankreich geschlossen

Paris, 12. Mai. Nach dem „Echo de Paris“ erklärt man in Regierungskreisen die russische Antwort für eine inhaltlich-schweifige und scheinbelle Anklageschrift, die alles überflüssig, was man in dieser Hinsicht habe erwarten können. Es wäre außergewöhnlich, wenn eine Regierung darin eine geeignete Grundlage für weitere Verhandlungen erblicken könnte. Für die französische Regierung sei die Konferenz, soweit die russische Angelegenheit in Frage komme, geschlossen. Barthou seien Unterweisungen zugegangen, um ein Abenteuer, wie es Lloyd George am Mittwoch mit der Vorlage politischer Fragen versucht habe, künftig unmöglich zu machen.

In der Londoner Presse findet die russische Note keine günstige Aufnahme.

Der Hungertod in Russland

Moskau, 12. Mai. In der Sowjet-Republik Hungern 2 Prozent der Bevölkerung. Von 892 000 Hungernden waren nur 26 000 eine Hilfe teilhaftig, während der Rest dem Hungertod geweiht ist. Im Februar sind 47 000 Menschen des Hungers gestorben.

Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, den 13. Mai 1922.

Sonntagsgedanken.

Wenn du betest, sollst du allein sein mit Gott. Und wenn du betest, sollst du nicht viele Wünsche machen, wie die Chinesen und Mohammedaner und wie die arabischen Leute. Die meisten, Gott hat sie nicht, wenn sie sich nicht richtig vor ihm verhalten und viele Worte machen. Jeder Vater weiß, was ihr bedürft, ihr ihr ist. Wenn du froh zu sein willst, sollst du keine kleinen Sorgen machen, wie die Leute, die besonders glücklich sein wollen und immer laut bekennen, was sie für arme Sünder sind. Wenn du froh zu sein willst, bleibe frohlich in der Welt. Und in der Stille bringe deinen Schmerz vor Gott, und er wird dir helfen.

Nagolder Heimattag. Rocheinmal sei auf den Heimattag hingewiesen, der Montag morgen 8 1/2 Uhr im Seminar stattfinden soll. Und noch einmal möchte ausdrücklich darauf hingewiesen werden, welche große Bedeutung Heimat und Volkstum für ein gesundes, edles Volksleben hat. Der Gedanke der Heimat ist es, der uns in den schwersten Stunden und Zeiten glücklich machen kann, und es ist ungenügend, daß wir alle Mittel und Wege finden, die Heimat zu uns sprechen und ihre Kräfte in uns lebendig werden zu lassen. Die Heimatbilderausstellung im Festsaal ist schon am Sonntag von 2-5 Uhr geöffnet.

Heimatlicher Volksabend in Nagold. Im Anschluß an den Heimattag ist ein besonderer heimatischer Volksabend, wo auch alle die teilnehmenden Männer, denen es bei der Tagesveranstaltung nicht möglich ist, nicht Vorzüge und Vorträge hören sollen die Besucher hören, sondern ein Stück unserer schönen Heimat, der schönste Teil der Schwabensalbe soll vorgelesen werden und verbunden mit Gedichten in Hochdeutsch und Dialekt, Schwänken, Sagen und Geschichten zu einem Stück lebensvoller Heimat gestaltet werden, besonders auch Bilder aus dem Volksleben selbst in Scherz und Ernst sind in der bunten Reihe. Der Vortragende, der schwäb. Schriftsteller Hans Neßling, Leiter der Heimatabteilung des Bezirks zur Förderung der Volksbildung, hat mit dieser Veranstaltung in und dort im Lande schon wirklich Freude gemacht, und der Nagolder Abend wird sicher auch Herz und Gemüt aller Besucher erfreuen.

Ankündigung des Nagolder Heimattags sind im Schaufenster der Buchhandlung Joller Heimat-Bilder und -Bücher ausgestellt, besonders ist darunter Hans Neßling vertreten.

Frühjahrskonzert. Am Sonntag, den 21. Mai veranstaltet der Ver. Lieber- und Sängerkreis Nagold sein Frühjahrskonzert, in dem Heimat und Frühling besungen werden sollen. Einen besonderen Bezug wird noch die Mitwirkung des bekannten blinden Violinkünstlers Morlang-Stuttgart bieten. Wir möchten nicht verkümmern, Sangesfreunde von hier und auswärts darauf aufmerksam zu machen.

Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene. Die Bezirksdirektion hat dem Ersuchen der Hauptfürsorgestelle, es möchten nach Ablauf der jeweiligen Hochperioden bei Preisverhandlungen staatliche Grundstücke von angemessener Größe an Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene um ermäßigten Preis freihändig oder teilweise überlassen werden, stattzugeben unter der Voraussetzung, daß von dieser Vergünstigung nur in den dringlichsten Fällen Gebrauch gemacht wird. Dieser Vorzug dürfte auch den Gemeinde- und Stiftungsbeförden Veranlassung zu einem gleichartigen Entgegenkommen geben. Geschädigte wenden sich am besten an die Bezirks-Fürsorgestelle.

Einem unerhörten Badenstreich, der, wenn er, wie es im Vorliegenden der Fall zu sein scheint, auf Abstrichlichheit beruht, von einem sehr hohen Grad von Gemeinheit zeugt, leistete sich ein bis jetzt unbekannter, dem anscheinend die Enten auf der Nagold, sei es wegen des Fischweckers, sei es, was noch wahrscheinlicher ist, wegen des Bedarfs seiner Fische, unangenehm und im Wege waren. Das Mittel, dem abzuwehren, ist äußerst einfach: Man legt Schwämme nahe dem Ufer — und der Erfolg: 17 Enten verschiedenen Alters, halbtot, starben in Folge eines sehr vorzeitigen Todes.

Die Erschütterung unter der Einwohnerschaft ist groß. — Wie mitgeteilt wird, wurden Reste des vergifteten Weizens auf der Wiese beim Aeb unterhalb des Tübenbades gefunden. Untersuchung ist eingeleitet. Entenscheiter, die seit gestern Tiere vernichten, werden aufgefordert, sich bei der Polizeiwache zu melden, da bis jetzt erst von 5 Enten bekannt ist, wenn sie gehören.

Württemberg.

Böblingen, 12. Mai. Auf Anregung des Gemeinderats hat sich die Wehrleitung entschlossen, eine Probe mit Gefrierfleisch zu machen, wodurch der Einwohnerschaft Gelegenheit zum Bezug billigen Fleisches gegeben ist. Am nächsten Samstag ist es in allen Wehrzügen zu haben. Es liegt nun an dem Publikum, zur Verwendung von Gefrierfleisch, das gebraut ebenso gut verwendbar ist wie Frischfleisch, selbst dazu beizutragen, daß die Nachfrage nach einheimischem Fleisch vermindert und damit einer weiteren Preissteigerung entgegen gewirkt wird. (Zur Nachahmung empfohlen. D. S.)

Der Jahreskongress des Landtags tritt am Dienstag, 13. Mai, wieder zusammen.

Stuttgart, 12. Mai. Die Verteilung des Besoldungsgesetzes. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Staatsministerium hat dieser Tage den Entwurf einer vierten Veränderung des Besoldungsgesetzes für Württemberg fertiggestellt, die das württ. Besoldungsgesetz mit der letzten Ergänzung des Reichsbesoldungsgesetzes durch das Gesetz vom 6. April 1922 (die gefestigten Ordnung des Reichs beschließen sich inzwischen schon mit weiteren Änderungen des Reichsbesoldungsgesetzes) in Übereinstimmung bringen soll, auch eine entsprechende neue Regelung der Unterstellungen, auf die kein gesetzlicher Anspruch besteht, und der auf die Staatskasse übernommenen Nebenstands- und Hinterbliebenenbezüge der Angehörigen des früheren Soldatenstandes vorseht. Der Entwurf wird dem Landtag demnächst zugehen.

Unglücksfall, aber wahr. Heute war in einem Teil der Großstadt Stuttgart die Märe verbreitet, in der Nacht zum Sonntag, um 1 Uhr, werde die Welt untergehen. Viele sahen dem Ereignis mit Jittern und Jagen entgegen, andere zogen es vor, sich dafür den nötigen Mut anzutrinken.

Veislingen O.A. Rottweil, 12. Mai. Beschlagnahme. Auf dem Bahnhof wurden einem bekannten Händler 7 Zentner Käse beschlagnahmt, die er ins Badische verbringen wollte. Die Ware kam zu mäßigem Preis zum Verkauf.

Heidenheim, 12. Mai. Fleischpreise. Nach der Bekanntmachung der Wehrleitung kostet ein Pfund Ochsen- und Rindfleisch 38, Kalbfleisch 37, Schweinefleisch 40 und Hammelfleisch 35 M.

Ulm, 12. Mai. Preiserhöhung für Mittagessen. Der Wirtsoberlin hat den Mindestpreis für ein Mittagessen im Abonnement auf 20 M. erhöht.

Weingarten, 11. Mai. Eröffnung des Benediktinerklosters. Am nächsten Sonntag wird Bischof Dr. v. Keppeler den 41. Abt von Weingarten, Vater Ulrich Hörschelmann, Abt in Erbington, in sein neues Amt einziehen und ein feierliches Pontifikatium mit Segen abhalten.

Ebersbach a. F., 11. Mai. Aus der Industrie. Zu Gunsten der Arbeiterschaft der Südd. Spinnwebwerke Holz, Kommandit-Gesellschaft, spendete ein Geschäftsfreund 25 000 Mark. Die Arbeitszeit wurde auf 47 Stunden in der Woche festgesetzt. Seit Anfang dieser Woche wird wieder gearbeitet.

Stuttgart, 11. Mai. Handwerkerkurse. Das Landesgewerbeamt beschließt, in den Monaten Juli, August, September und Oktober dieses Jahres in Stuttgart und bei geeigneter Beteiligung vor allem in anderen geeigneten Orten des Landes Tageskurse für Herrschaftswärter, Dienstmädchen und Schneiderinnen, Kleidermacherinnen, Schuhmacher und Schreiner zu veranstalten. Anmeldungen zu diesen Kursen sind bis 30. Juni 1922 beim Gewerbeamt des Landesgewerbeamts in Stuttgart anzubringen.

Stuttgart, 12. Mai. Unterschlagungen im Amt. Vor den Geschworenen stand gestern der ehemalige Schultheiß von Pflaushausen O.A. Schilling, Richard Kahle, geboren 1885 in Sulzmannshausen O.A. Langheim. Kahle hat am 1. April von ihm verwahtes Geld im Betrag von rund 250 000 M. unterschlagen und etwa 500 000 M. veruntreut, um die der Ortsfeuerwehrgesellschaft, die Milchverkaufsgesellschaft, dann aber auch die Oberamtsparkasse Schillingen, von der er sich durch gefälschte Protokollauszüge aus den Gemeinderatsitzungen Darlehen in Höhe von 77 000 M. zu verschaffen wachte, betrogen sind. Kahle lebte auf großem Fuße, zu welchem Zweck er sich viel in Stuttgart aufhielt. Er pflegte nicht unter 400 M. (1918-21) zu spielen, einmalig kam er dafür 800 und 1000 M. aus. Obgleich verheiratet, hatte er noch gewisse andere hoffspielige Liebhaberinnen, und in 24 Jahren war das ganze Geld durchgebracht. Die Verhandlung wird erst am Samstag zu Ende gehen.

Ulm, 12. Mai. Der Mord in Gmünd. Der 20jährige Kaufmann Friedrich Hauber von Gmünd stand zum zweiten Mal vor dem Schwurgericht. Am 18. Oktober 1921 hatte er die 16jährige Tochter des Schlossermeisters Horimann, ein braves, unbescholtenes Mädchen, durch drei Schüsse getötet. Der Angeklagte gehört zur „modernen“ Jugend, ohne jüdischen Hohn und infolge häufigen Alkoholkonsums ohne Willen zu verrückter Arbeit. Am Tage des Mordes hatte Hauber im Wald an einem 15jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen begangen. Heiter ging er abends in die Longhunde, wo er mit der Hartmann zusammentraf. Weil sie einen Long mit ihm nicht machen wollte, beschloß er, das Mädchen und sich zu erschießen. Nach der Longhunde erlöschte er die Hartmann vor deren elterlichem Haus und brachte sich selbst einen Schuß bei, der seine völlige Erlösung zur Folge hatte. Er entschuldigte die Tat damit, daß er an jenem Tag zu viel getrunken habe. Am 14. Februar d. J. befragte die Geschworenen die Frage auf W o r d. Das Gericht sprach aber das Urteil aus, daß die Geschworenen sich zu ungunsten des Angeklagten geäußert haben, und so kam die Strafbefehle gestern noch einmal zur Verhandlung. Diesmal nahmen die Geschworenen nur vorläufige Lösung an, und das Gericht verurteilte Hauber zu acht Jahren Zuchthaus.

Landsturmbataillon Calw. Am Sonntag, den 28. Mai d. J. soll wieder eine Zusammenkunft der früheren Angehörigen des Landsturmbataillons Calw stattfinden. Bei dieser Feier soll für die im Weltkrieg Gefallenen und Verstorbenen des Bataillons eine Gedenktafel an der Stadtkirche in Calw geweiht werden. Die Kosten dieser Tafel betragen 2000 M., welche durch freiwillige Gaben früherer Bataillonangehöriger aufgebracht werden sollen. Es ist Ehrensache für jeden alten Calwer Landsturmmann, das Andenken an unsere braven Kameraden, welche dem Vaterland ihr Leben zum Opfer gebracht haben, hochzuhalten und zu dem Denkmal nach Kräften beizutragen. — Baden nimmt entgegen Freiherr von Gaisberg, Reutenberg.

Baden.

Karlsruhe, 11. Mai. Im Haushaltsausschuss des Landtags sollte ein Regierungsvorbericht mit, daß in Baden 30 Arbeitsämter und 28 Bezirksnachweisstellen bestehen. Von Seiten des Landtags und des Zentrums wurde beklagt, daß die Landwirtschaft oft keine Arbeiter erhalten könne, da die Industrie sie wegnehme. Ein deutschnationaler Abgeordneter beantragte, daß in manchen Industrien gar keine sachmäßige Ausbildung der Arbeiter mehr nötig sei, da ungelernete Arbeiter fast die gleichen Löhne erhalten wie gelernete. Das sei eine Gefahr für die Industrie. Der Ausschuss stimmte einem sozialdemokratischen Antrag zu, im nächsten Nachtrag den Beitrag für öffentlichen Arbeitsnachweis von 300 000 auf 1 1/2 Millionen Mark zu erhöhen.

Karlsruhe, 11. Mai. Die Straßendahnfahrpreise, die zuletzt am 18. März d. J. erhöht worden waren, sind jetzt abermals um 20-25 Prozent in die Höhe gesetzt worden. Der billigste Fahrpreis beträgt jetzt 2.50 Mk.

Das badische ev. Landeskirchenratsgesetz wird am Sonntag, den 18. Juni in Freiburg abgehalten werden.

Pforzheim, 11. Mai. Im Büro der Fahndungspolizei wurden 8 Silberbarren je im Gewicht von mehreren Kilogramm gekohlen. Die von einem Fabrikarbeiter herbeibringenden Barren waren seinerzeit von der Polizei beschlagnahmt worden. Der Schuhmann, der in der Nacht Wachdienst hatte, wurde verhaftet, zwei weitere sind vorläufig des Dienstes enthoben.

Vom Witz erschlagen. Bei Schraubenhausen (Schwaben) wurde ein Knabe beim Gänsehüten mit einer Anzahl junger Gänselein vom Witz erschlagen.

Explosion. Durch eine Granate, die auf noch ungeklärte Weise in den Schmelzofen geriet, ist im Hüttenwerk Vismarschütte (Oberschlesien) ein Martinofen in die Luft geflogen. Der Schaden beträgt mehrere Millionen. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Die Löhne in Oesterreich. Nach einer Mitteilung der Kammer für Angestellte und Arbeiter wurden Ende März in Salzburg folgende Wochenlöhne bezahlt: Müller 29 700 Kronen, Bäcker 28 000, Brauer 28 800, Metzger 27 000, Schuhmacher 15 100-17 328, Gerren- und Damenschneider 17 136-18 708, Schreiner 21 580-23 000, Metzger, Schmelde, Zimmerleute 21 840, Polierer 27 888, Bergbauarbeiter 14 700, Glasbläser 40 755, Schmelzer 35 700, Aluminiumarbeiter 22 000, Infallkateure 21 000, Eisenarbeiter 30 000, Arbeiter in Eisenwerkzeugen 40 000, in Hüttenwerken 22 000, in Elektrizitätswerken 28 000, in Maschinenfabriken 22 000, Schlosser und Flaschner in Kleinbetrieben 23 000, Weißgerber 23 000, Lederarbeiter 15 000, Konsumbedienstete: Magazinbedienstete monatlich 101 000, Verkäufer 15 000, Industriearbeiter: Buchhalter 103 000 bis 125 000, Betriebsleiter 127 000, Techniker und Mittelbeamte 86 000 Kronen.

Vermischtes.

Oesterreichisches Währungsgebiets. Seit 1. Mai gilt ein altes 10 Kronen-Goldstück 13 200 Papierkronen, 1 Silberkronen 550 Papierkronen, 100 Papierkronen sind 8 1/2 Schweizer Rappen wert. Sonderkurs für Kalkifizierung. Auf Antrag des badischen Wirtschaftskreises hat sich das Reichsversicherungsamt bereit erklärt, statt der bisherigen gleichmäßigen Ermäßigung von 20 Prozent für die Verbesserung von Kalkifizierungen einzuführen: in den Monaten Mai, Juni und Juli 30 Prozent Ermäßigung, August 20 Prozent, April, Oktober, November 15 Prozent, Dezember 10 Prozent, Januar, Februar 15 Prozent, März, April 20 Prozent des gewöhnlichen Tarifs. Auf die Einführung ähnlicher Ermäßigungen in den Sommermonaten für andere Industriezweige wurde von den Interessenten verzichtet, weil die Vorteile zur Verklärung des Vorstands im Sommer gegenwärtig fehlen.

Abnehmende Lebenskraft der deutschen Großstädte. Die Lebenskraft der deutschen Großstädte ist in diesem Jahr, wenigstens bis jetzt, weit schlechter als im vorigen. In den 13 ersten Wochen kamen im vorigen Jahr auf 1000 Bewohner und auf Jahr 22.1 Geburten, in diesem nur noch 19.2. Die Sterblichkeit liegt dagegen von 13.7 auf 16.4 ohne Ortsfremde von 12.6 auf 15.5. Daß die Ralte dieses Jahres an dieser Zunahme nicht unbeteiligt ist, zeigt die Zunahme der Todesfälle an Gefäßkrankheiten. Die Sterblichkeit an Influenza stieg von 0.23 auf 1.13, die an Lungenerkrankung von 1.30 auf 2.02, die an Tuberkulose von 1.51 auf 1.82, an sonstigen Krankheiten der Atmungsorgane von 0.64 auf 0.85, an sonstigen Krankheiten von 8.20 auf 9.24. Die Sterblichkeit der Kinder unter einem Jahr stieg im ganzen von 2.7 auf 2.8.

Die Entwertung der österreichischen Krone. Welch tiefen Stand die österreichische Krone erreicht hat, erhellt aus folgender Schweizer Meldung: In Genf verkauft ein Händler auf der Straße zurzeit Fleckseife, die er in österreichische 100 Kronennoten eingewickelt hat. Auf diese Weise hat er 300 000 Kronen als Rohmaterialpapier in Umlauf gesetzt. Die Banknotenpresse arbeitet in Zürich mit Vollbetrieb für fremde Staaten. Sie berechnet dabei die Herstellungskosten einer 50 Kronennote mit 1.5 Rappen = 25 Kronen. Die Herstellungskosten für kleinere Noten übersteigen sogar ihren Nennwert.

Strampfbänder aus Französischen. In Arnstadt in Thüringen ist gegen vier Mädchen ein gerichtliches Strafverfahren eingeleitet worden, die auf dem Friedhof von Gräbern Französischen entwendet und daraus Strampfbänder gemacht hatten.

Dollarkurs 287.60 Mark.

den 28. Mai
heren Ange-
finden. Bei
st und Ber-
el an der
von dieser
oben stähler
ten. Es ist
ann, das An-
im Vaterland
ten und zu
haben nimmt

des Landtags
den 30. Ar-
leben. Von
beklagt, daß
kann, da die
Abgeordnete
schmähliche
geleitete Ar-
men. Das sel-
nachtrag den
300 000 auf

ahnfahrt-
worden wa-
die Höhe ge-
ht 2.50 Mk.
nd am Sonn-
en.

ndungspolizei
von mehreren
Abrikliefstahl
Polizei be-
n der Nacht
ere sind vor-

fen (Schwa-
mer Anzähl

h ungeklärte
enwerk Dis-
die Luft ge-
n. Menschen

ttellung der
Ende März
ht: Müller
00, Rehger
nd Damen-
i 000, Man-
7 888, Berg-
ger 25 700,
0, Eisengie-
n, in Gatten-
in Kofchle-
nbergwer-
000, Kon-
ch 101 000,
ter 103 000
und Mittel-

ill ein altes
thyme 550 Do-
Nappen wert
q verbleibend
am bereit er-
von 20 Proz.
übren; in den
gung. Nagold
ell 20 Prozent
licher Ermäße
richtiger wurde
ur Verhärtung

schäftsle. Die
diesem Jahr,
elgen. In den
auf 1000 De-
nen nur noch
3,7 auf 16,4
Kälte dieses
zeigt die Ja-
n. Die Sterb-
e an Lungen-
lose von 1,81
organe von
20 auf 9,24.
stieg im gan-

Welch tiefen
heit aus fol-
ein Häubler
österreichische
Weise hat er
auf gefehlt. Die
ilbetrieb für
ellungskosten
Kronen. Die
gen sogar ih-

nd in Thü-
es Strafser-
Don Grä-
rumpfbänder

Württ. Landestheater

Großes Haus. 18. Mai S. 7: Orpheus und Eurydike (7½-9¼ Uhr). — 17. Mai S. 4: Julius Caesar (7-10). — 18. Mai S. 3: Julius Caesar (7-10). — 19. Mai S. 3: Julius Caesar (7-10). — 20. Mai S. 8: Das Postamt. Er ist an allem schuld. Der Heiratsantrag (7½-10). — 21. Mai S. 4: Das Postamt. Er ist an allem schuld. Der Heiratsantrag (7½-10).

Kleines Haus. 15. Mai S. 1: Das Postamt. Er ist an allem schuld. Der Heiratsantrag (7½-9). — 17. Mai S. 2: Die Dame auf Nagos (6-9). — 19. Mai S. 8: Das Postamt. Er ist an allem schuld. Der Heiratsantrag (7½-10). — 21. Mai S. 4: Das Postamt. Er ist an allem schuld. Der Heiratsantrag (7½-10).

Tarven, Spiel und Sport.

Wander-Ausflug des Sport-Verein Nagold.

Wie schon am Donnerstag im Inseratenteil des „Gesellschaftler“ bekanntgegeben wurde, unternimmt die Wanderabteilung des Sp. V. Nagold am morgigen Sonntag einen Ausflug nach Liebenzell. Abfahrt Vorm. ½ 11 Uhr bis Monbach, von dort ab Wanderung durch das herrliche Monbachtal nach Liebenzell.

In Liebenzell, dem Endziel der Wanderung, finden 2 Fußballwettspiele der I. und II. Mannschaften beider Vereine statt, welche den Abschluß des Sonntags bilden. Also, besinne sich kein Passiver oder Aktiver lange; es gilt nur eine Parole am Sonntag — „Auf nach Liebenzell!“

Die Wanderabteilung.

Büchertisch.

Auf alle in dieser Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. B. Falser, Nagold, Bestellungen entgegen. Die Preise richten sich nach dem jeweiligen Buchmarkt.

„Aus dem Schwarzwald“ Bücher des württembergischen Schwarzwaldbereichs. Soeben ist Heft 2 des XXX. Jahrgangs (März-April) erschienen. Es enthält zu Eingang eine Fortsetzung aus Freudenstädts Geschichte, anschließend einen Plan samt Grundriß für das zu erstellende Gedächtnishaus, zu dem immer noch Anträge einreichen und Beiträge versenden werden sollten. Auch eine Vereinsliste ist zu diesem Zweck veranstaltet worden. Der Schriftleiter Albert Helm berichtet in lehrreicher Weise über eine Schwarzwaldbahrt. So gar eine Erzählung findet sich diesmal: „Der Idealfrieder auf dem Rautenwäldt“, die der Fortsetzung in der nächsten Nummer folgt. — Das Vereinsverzeichnis erhielt außer den bereits früher bekannt Gewordenen auch Reg. Rat Ritter-Unterjesingen. Berichte aus den Bezirksvereinen und eine Fortsetzung des Mitgliederverzeichnis beschließen das Heft.

Wetter am Sonntag und Montag.
Mild, aber vielfach bewölkt.

Neue Nachrichten

Neuene und Gen. aus dem Dienst entlassen.

Esart, 12. Mai. Die Disziplinarkammer hat gegen Eisenbahninspektor Keune, Lokomotivführer Thieme und Eisenbahnführer Wöhlke wegen Aufregung zum Streit auf Dienstverpflichtung ohne Pension erkannt. Ein Streikrecht der Beamten gebe es nicht.

Aus dem besetzten Gebiet

Reims, 12. Mai. Das französische Militärpolizeigericht hat zwei junge Leute, Leiter der Jugendgruppen der Deutschen Volkspartei in Reims und Worms, die bei einer Verhaftung ein vaterländisches Gedicht zum Vortrag gebracht hatten, zu sechs Tagen Gefängnis verurteilt.

Das Urteil im Münchner Fälschungsprozess

München, 12. Mai. Das Amtsgericht München verkündete gestern mittag das Urteil im dem Prozess E. C. S. L. A. H. Dieser, früher Privatsekretär des von dem Grafen „Vico“ 1919 erdrossenen Kommunistenführers Eisner, hatte gegen einige Schriftsteller Privatklage erhoben, weil sie die bekannten Fälschungen Eisners in den bayerischen Staatsakten, auf die dann der Feindverband seine hagerische Behauptung von der Schuld Deutschlands am Krieg gründete, festgenommen und den Fehdenbach der Mitternacht, jedenfalls der Mitwisserschaft beschuldigt hatten. Das Urteil hat nun die Verklagten Prof. Dr. C. G. H. mann, Müller und Osterhuber von der Verurteilung der süßen Nachrede freigesprochen und den Dr. Adelmeier zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Kosten des Prozesses hat, soweit die freigesprochenen Angeklagten in Frage kommen, der Privatkläger Fehdenbach zu tragen, soweit Dr. Adelmeier in Betracht kommt, sollen die Kosten diesem zur Last. Fehdenbach hat das Recht, das Urteil gegen den Verurteilten in den Zeitungen bekannt zu geben.

In der Urteilsbegründung wird ausgeführt, die Verhandlung habe ergeben, daß die Veröffentlichungen Eisners eine Fälschung im wahren Sinn des Wortes darstellten. Durch die Weglassung wichtiger Stellen, besonders derjenigen, die klar den Willen Deutschlands erkennen lassen, wie sehr es bestrebt war, den serbisch-österreichischen Streitfall auf diese Länder einzuschränken, sowie durch die Sperrung einer Reihe einzelner Sätze, wodurch nicht nur eine unrichtige Wiedergabe des Verichts erfolgte, sondern der Vericht teilweise in seinem Sinn in das ausgesprochene Gegenteil umgekehrt wurde, ist diese Fälschung entstanden. Die Urteile der Sachverständigen haben die Fälschungen einwandfrei erwiesen. Die Fälschung beeinträchtigt die Grundlage für den Schutzanspruch des deutschen Volkes im Friedensvertrage von Versailles, an dessen Verteidigung zu arbeiten, das Recht jedes Deutschen ist. In diesem Sinn sind die Veröffentlichungen C. G. H. mann, Müllers und Osterhubers zu verstehen. Sie haben sich durchaus in sachlichem Rahmen gehalten, jedoch ein Vergehen der süßen Nachrede nicht in Betracht kommt. Dr. Adelmeier hat in seiner Verurteilung gegen Fehdenbach schwere Beschimpfungen zum Ausdruck gebracht und deshalb liegt hier ein Fall von süßer Nachrede vor. Die Urteilsbegründung stellt weiter noch fest, daß der Vorwurf der doppelten Buchführung im Auswärtigen Amt, den Fehdenbach vorgebracht hatte, durchaus nicht erwiesen worden sei.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Mai. Im Reichstag wurden heute zunächst Anfragen erledigt. Dabei wurde den Kommunisten erwidert, daß die Frage des Erlasses eines Amnestiegesetzes erst erörtert werden könne, wenn im Laufe des Juni die Rückprüfung der Urteile beendet sei. Eine Reihe weiterer Anfragen betraf wieder Uebergriffe der Franzosen und Belgier im besetzten Gebiet, die mit einer Ausnahme ungelöst blieben. Bei der Fortsetzung der Beratung des Etats des Reichsverkehrsministeriums erklärte Abg. Dr. C. C. (Soz.), daß seine Partei unter keinen Umständen die Reichseisenbahn einer Aktiengesellschaft von Privatkapitalisten ausliefern werde. Der Personalabbau dürfe nicht nur auf die Arbeiterkategorie beschränkt werden, sondern auch bei den Beamten müsse ein Abbau erfolgen.

Selbst (D. S. P.), verlangte, daß in Zukunft wieder nur handwerklich vorgebildete Lokomotiv-Führer eingestellt werden. Eine Anregung des Abg. Koch (Dem.) Rinderkaforien bis zum 14. Lebensjahr auszugeben und bis zum 6. Lebensjahr freie Fahrt zu genießen, wurde dem Hauptauschuß überwiesen. In der sich anschließenden Einzelberatung brachten die Redner lokale Wünsche über Bahnbauten vor. Weiterberatung morgen Mittags 12 Uhr. Außerdem Postetat.

Legte Kurzmeldungen.

Das Reichsgericht hat auf den 23. Juni für die Fortführung der Reichsbeschuldigtenprozess-Termin anberaumt. Das erste Verfahren richtet sich gegen den Abg. Dr. W. W. aus Berlin, der auf Grund der französischen Auslieferungsliste der Gefangenemittelhandlung verdächtigt erscheint. Die in den letzten Tagen verbreiteten Ritzierungen und Gerüchte, daß die Einfuhr englischer Kohle völlig freigegeben ist, entspricht nicht den Tatsachen.

Kurs Notizen wird gemeldet: In der Reichsfinanzrepublik hängen 92 % der Bevölkerung. Von 892 000 Hungernden werden nur 26 000 einer Hilfe teilhaftig, während der Rest dem Hungertode geweiht ist. Im Februar: fast 47 000 Menschen Hunger gestorben.

Die Reparationskommission hat die deutsche Forderungskommission wissen lassen, daß die deutsche Note weitere Besprechungen erwidert. Damit werden also die für den 31. Mai in Aussicht gestellten Sanftionen nicht in Kraft treten.

Infolge des schlechten Standes der griechisch-türkischen Verhandlungen wird der Austritt des griechischen Ministerpräsidenten Giannaris angelehnt.

Die russische Antwortnote findet in der englischen Presse eine ungünstige Aufnahme. In der französischen Presse liegt sie auf stille Ablehnung.

Der Völkerrundrat beschloß die Entscheidung über das englische Mandat für Palästina auf Samstag zu verschieben. Das Reichsverkehrsministerium plant die Ausgabe von Dauerfahrkarten für das ganze Reichseisenbahnnetz.

Die Polizei hat in Hamburg eine auf dem Dachausbau eines Hauses eingerichtete geheime Funktion auf. Untersuchung ist eingeleitet.

Wirtschaftliche Wochenchau

Geldmarkt. In Deutschland herrscht zweifellos Geldknappheit. Seit der Aufhebung des Bankgeheimnisses fliehen den Banken nicht mehr so reichliche Mittel zu wie vorher. Ferner herrscht Zurückhaltung in der Kreditgewährung, auch wo die Mittel vorhanden sind. Den Grund bildet die unsichere innen- und außenpolitische Lage. Schließlich schwanken die Ansichten über die künftige Gestaltung der Welt mit jeder neuen Nachricht aus Genoa hin und her, da die eine Depeche immer der anderen widerspricht. So gab es auch im Devisenverkehr bezüglich der Preise der ausländischen Zahlungsmittel ein fortwährendes Auf- und Ab, ohne daß jedoch am Schluß der acht Tage ein großer Unterschied übrig blieb, denn der Dollar fiel lediglich von 285 A. Am 11. Mai kosteten 100 deutsche Mark in Zürich 1,80 (1,77) Franken; in Amsterdam 0,91 (0,89%) Gulden; in Kopenhagen 1,67 (1,65), in Stockholm 1,40 (1,35) Kronen; in Wien 3070 (2820), in Prag 1870 (1780) Kronen und in New York 0,244 (0,243) Dollar.

Devisen. Die Werte war die ganze Woche über schwach mit beständig, wenn auch langsam rückgängigen Kursen. Die Zurückhaltung der Spekulation hat ihre guten Gründe in der Besorgnis vor dem künftigen Schicksal der deutschen Industrie, im Fall es gelingen sollte, in Genoa durch eine internationale Anleihe eine Befestigung der deutschen Mark herbeizuführen, wodurch nach Ansicht der Börse die Exportfähigkeit der Industrie in gleicher Weise wie der Kaufkraft des Auslands leiden würde. Gut gehalten waren Wankaktien. Auch der Anlagemarkt war den Schwankungen weniger unterworfen, aber 4prozentige Württemberger gingen doch auf 82% zurück.

Produktenmarkt. Das Geschäft ist noch stiller geworden als bisher. Die Erholung der letzten Woche ging rasch wieder verloren. Die Kaufkraft war gering, weil man von dem zeitweiligen Sinken des Dollarkurses eine Anpassung an den Weltmarktpreis für Weizen usw. erwartete. Am 11. Mai wurden in Berlin bezahlt für Weizen 715-720 (-25), Roggen 525-530 (-10-15), Sommergerste 610 bis 632 (-25), Haber 565-575 (-35), Mais 465-475 (-10-15) A. In der Stuttgarter Landesproduktentbörse blieben Heu und Stroh mit 480-500 bzw. 200-220 A für den Doppelzentner unverändert, doch werden diese Preise lediglich als nominell bezeichnet.

Warenmarkt. Mit Ausnahme von Häuten und Leder, wo teils ein Stillstand, teils ein Rückschritt eingetreten ist, spürt man immer noch nichts von dem angekündigten Preisabbau. Nicht einmal Schuhwaren konnten bis jetzt nennenswert verbilligt werden, geschweige denn die Textilartikel. Dagegen ist Robeisen im Mai erhöht worden, ebenso Holzstoff, ferner Zement usw. Woher soll auch ein Preisabbau kommen, wenn weniger erzeugt und mehr verbraucht wird?

Viehmarkt. Die Marktlage ist unverändert fest. Wenn auch gelegentlich eine kleine Preisschwankung auftritt. Die Viehmärkte sind schlecht befahren. Rälber zeigen eher wachsende Tendenz, und das trotz der günstigen Futterausichten. Ein Milchschwein kostet 1100-1400 A, ein Dohle etwa 20 000, eine Kuh mit Kalb oder trächtig 12 000 bis 28 000, eine Kalbin 14 000-26 000 A, ein Rind 7000 bis 11 000 A. Pferdepreise waren in dieser Woche nicht zu ermitteln.

Bekanntmachung.

Die Einkommensteuerpflichtigen werden ersucht, die am 15. Mai 1922 fällig werdende Rate an Vorauszahlung an der Einkommensteuer für das Jahr 1922 spätestens innerhalb 14 Tagen an die Finanzkasse bzw. an das zuständige Ortssteueramt zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist müßte gegen die Säumigen die zwangsweise Beitreibung eingeleitet werden. Die Rate beträgt ¼ des im Steuerbescheid für das Jahr 1920 angeforderten Steuerbetrags.

Lohn- und Gehaltsempfänger, die dem Steuerabzug vom Arbeitslohn unterliegen, sind von dieser Vorauszahlung befreit.

Nagold, den 12. Mai 1922.

1799 Finanzamt: Reg.-Rat Dr. Fil.

DROGEROL das Beste für Schweine

Von Gebrauch Nach Gebrauch

Schützt vor Knochenweiche u. regt die Frucht in hohem Maße an. Vorsicht! Kräftigungsmittel auch für Rinder, Pferde, Schafe und Kanarienvögel. Glanzend begutachtet. Vom Reichsminister für Ernährung u. Landw. zum Verkauf genehmigt. Paket m. 2 Pfl. M. 10.-

Allein Hersteller: Gebr. Benz, Nagold, Bahnhofstr. 56 u. 55.

Zu haben: Nagold: Gebr. Benz, Löwendrog. und Berg & Schmid; Altonsteig: Chr. Burghard jr.; Böblingen: Jak. Bross; Ebnhausen: Filialdrogerie Gebr. Benz, Ang. Kossler; Ellringen: Gottl. Höhn; Gaildingen: G. Schimpf; Halterbach: Apotheke; Horb: Stadt-drogerie W. Latsche; Iselhausen: Gustav Raaf; Mötzingen: W. Kasemann; Oberschwandorf: Handlung Spiess; Schönbronn: Joh. Rothmann; Sulz: Kaufm. K. Dreher; Waldorf: Kaufm. 2431 Reichert; Wildberg: A. Weippert.

Haus-
Verkauf.

Verkauf mit sofort bezugsbares

Haus in Nagold
am Wolfberg Nr. 7

gelegene und hübsche Anlage mit Preis an die Geschäftsstelle des G. F. H. unter 1755 oder an mich selbst nach Georgheim, Althäckerthorweg Nr. 40 einzureichen.

Fr. Renz.

Tuff-Schwemmsteine

Wärme und Schall isolierend, feuersicher und nagelbar Voll- und Hohlsteine für Umfassungs- und Scheidewände Ebenbürtig Backsteinen und rheinischen Schwemmsteinen.

Südd. Kunststeinwerke Hick & Co. Pforzheim

Fabrik u. Lager Pforzheim, Stat. Emmingen b. Nagold Fernsprecher Nagold Nr. 61. 1635

KIWAL

Alle Möbel
Kaufmann
POLITUR-VOCKE
MATTOL-VOCKE

Verkaufsstellen:
Gebr. Benz, Nagold.
Apotheke Wildberg.

1377

Echterdingen.

Nächsten Dienstag
mittag 1 Uhr verkaufe
ich wieder 1798

8 Stück
sehr schöne, garantiert
erfolgreiche Oberländer

Zuchtfarren

Rotfhecken,

im Alter von 15-18
Monaten.

D. Wölfe.

Färberei Büsing

färbt und reinigt alles gut.

Annahmestelle: Frau Frida Stiel

Damenfriseurgeschäft, Nagold.

Alte Maschinen

aller Art, sowie

Alteisen

kauft ständig
jedes Quantum 1278

Mechaniker Brenning,
Nagold, Gerberstraße 450.



Pforzheimer Geflügelzucht und
Brutgeschäft. 821

Lohnbrüterei

Bruterei von prämi. Schämmen,
Kühen und Hühnerbruten u.
Enten sowie Landhühnerbruten
empfehlen zu Tagespreisen

W. Dörrier, Hauptstr. 8,
Fr. Günther, Pf.-Brühlchen
Waldstr. 64, Tel. 1963

Zahlungs-Zuschüsse

mit Aufdruck liefert
Buchdruckerei G. W. Zaiser.

Nagolder Heimattag

Montag 15. Mai im Seminar Nagold.

8-30 „Heimatgedanke und Volksbildung“ (Festsaal) Hans Kuehling

9-30 Heimatbilderausstellung (Seiden-saal) Studentrat Bach

10-30 „Schwarzwald u. Gäu in Landschaftsbild u. Siedlung“ (Festsaal) Prof. Dr. Wagner

11-30 „Bevölkerung von Schwarzwald u. Gäu“ (Festsaal) Stadtschulrat Dieterle

3-5 Heimat- und erdgeschichtliche Führung auf Hohen-Nagold Studentrat Kuehling u. Prof. Dr. Wagner

8-10 „Von Land und Leuten der schwäbischen Alb“ in Lichtbildern, Geschichte, Sage, Dichtung, Volkskunde (Tanzhalle) Hans Kuehling

Jedermann ist freundlich eingeladen.
Eintritt frei. Zur Deckung der Ankosten sind freiwillige Beiträge erwünscht.

Blöchingen-Emmingen.

Statt jeder besonderen Einladung!

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 16. Mai 1922

in das Gasthaus „Linde“ in Emmingen freundlichst einzuladen.

Max Eberle **Emilie Köhm**
 Sohn des Tochter des
 Johs. Eberle, Bauer, Philipp Köhm u. Linde,
 Blöchingen/DK. Stuttgart. Emmingen.

1788 Abends 11 Uhr.

Nagold.

Pferdeknecht

kann sofort eintreten bei

Kaufer, Ziegeleibesitzer.

Nagold. 1777

Suche zum sofortigen Eintritt

30-40 Erdarbeiter

für die Bauarbeiten des städtischen Wasserwerks. Baustelle Schwandorfer Tal.

J. Schaible, Schönbrunn.

8-10 tüchtige 1791

Backsteinmurer

sofort gesucht.

K. Hänßermann, Baugeschäft

Baustelle: Bez. Deckenfabrik Iselshausen.

Wittberg. 1794

Jüngerer aufgeweckter Mann

für leichtere Arbeit zum sofortigen Eintritt gesucht.

Julius Müller, Metallwarenfabrik.

Geschäftsübernahme und -Empfehlung!

Hierdurch teile ich einer verehrt. Kundschaft ergebenst mit, daß ich die bisher mit meinem Bruder geführte

Firma Gebr. Benz, Löwendrogerie in Nagold und Filialdrogerie in Ebhausen

allein übernommen habe.

Die beiden Drogerien werden in unveränderter, fachmännischer Weise von mir weiterbetrieben. Der Filialdrogerie in Ebhausen steht als Filialleiterin eine bisher in Apotheken tätig gewesene Apoth.-Helferin seit 1. April 22 vor, wodurch ich die Zusicherung fachmännischer und gewissenhafter Bedienung geben kann.

Für das in so reichem Maße meinem Bruder und mir bisher geschenkte Vertrauen danke ich an dieser Stelle verbindlichst und bitte gleichzeitig eine verehrt. Kundschaft ergebenst, dasselbe in gleicher Weise auch mir in Zukunft entgegenbringen zu wollen. Ich werde bestrebt sein, durch eine stets reiche Auswahl guter und vorteilhafter Waren, ferner durch gewissenhafte und pünktliche Bedienung mir das Wohlwollen weiter Kreise zu erhalten. 1785

Hochachtungsvoll!

Erwin G. Benz

Inhaber der Fa. Gebr. Benz.

Mitglied d. Deutsch. Drog. Verbandes v. 1873.

Wo könnte auswärtige Familie in Nagold oder Umgegend für die Zeit vom 1.-28. Juli 22 Ja.

Unterkunft (ohne Kost) zur Erholung

finden?

Hähere Kostfrei! - Leis.

Frau Anna Mann, Cannstatt, Schillerstr. 5 II.

Schreibmaschinen

erstklassiger Systeme, neu und gebraucht, liefert in jeder Preislage das

Büromaschinen-Spezialhaus

1793

Louis Schleh

Freudenstadt, Schwarzwald. Fernruf 27.

Decken Sie sofort Ihren Bedarf vor dem neuen Preisaufschlag!

Ein tüchtiger, selbständiger

Schreiner

kann sofort eintreten.

Bei neu. V. sagt die G. Schlehstr. D. „Wittberg.“ 1790

8 tüchtige Maler

zum sofortigen Eintritt gesucht. 1790

HERM. JÄGER

Malermelster, NAGOLD

Oberjettingen.

Eine gute

Rug-

Schaffkuchjamt Kalb

verkauft

Anton Roll.

1798

Aufkleb-Adressen

bei G. W. Jaifer, Nagold.

1801 Nagold.

Reines Schweineschmalz

empfiehlt

Fr. Schittenhelm.

Nagold.

Mädchen gesucht.

Suche zum sofortigen Eintritt oder später ordentliches

Mädchen

zur Mithilfe im Haushalt bei sehr gutem Lohn- und Behandlung. 1794

Frau Schnepf

Möbelfabrik.

Das Hospiz Melancthonshaus, Pforzheim, Dillingerstraße 6, sucht auf 15. Mai oder 1. Juni ein braves

Zimmer-Mädchen.

Gute Behandlung. Neisevergiftung. 1797

Dresdner Bank

Kapital 550 Millionen Mark
Reserven rund 400 Millionen Mark

Stuttgart Cannstatt
Heilbronn Ulm

1790 Oberhangstett, 9. Mai 1922.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter

Margarete Rentschler geb. Wiedmaier

Schreinermeisters Witwe

sagen auf diesem Wege herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Praxis befindet sich jetzt

Haiterbacherstraße 59

neben Herrn Kaufmann Luz.

Dentist Holzinger.

Sprechstunden täglich 8-12 Uhr außer Sonntags.
2-6

1574 Telefon 55.

Heute und morgen

Nebelsuppe

Gauß z. „Linde“ Iselshausen.

Empfehle 1795

sowie

Mais, ganz und gemahlen

Ia. Weißmehl

Otto Lehre, Nagold.

Verkauf am Montag den 15. Mai nachmittags 1 Uhr



2 Rühle,

1 Leiterwagen,

1 Säulenfabr., 1 Pflug, 1 Egge, 1 Futterschneidmaschine, 1 Pflanzmühle, 1 Rübenscheiber

Christian Schuon, Haiterbach, Gartenstraße.

Hestschoner

empfiehlt

G. W. ZAISER, Nagold

Zum

Klavierstimmen u. Harmoniumstimmen

kommt u. Techniker ab 20. 5. in die Gegend. Bestellungen rechtzeitig erbeten. 1772

Musikhaus Griebmayer

Pforzheim, Westl. 9. Tel. 1058.

Piano- u. Harmonium-Lager,
Musik-Instrumente jeder Art.

Ev. Gottesdienst-Ordnung.

Ev. Gottesdienst.

in Nagold am Sonntag Genes. den 14. Mai 1922 1/10 Uhr Predigt (Schäfer), 1/11 Uhr Kindergottesdienst, 1 Uhr Christenlehre für Kinder, 1/2 Uhr Erbauungsstunde, 1/2 Uhr Gebetsstunden, 1 Uhr Predigtgottesdienst.

Ev. Gottesdienste der Methodistengemeinde

Sonntag vorm. 1/10 Uhr Predigt (S. Ehler), 1/11 Uhr Sonntagsschule, abends 8 Uhr Predigt (Johs. Wals), Montag abends 8 1/2 Uhr Besinnungsstunde, Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Gebetsstunde Freitag abends 8 1/2 Uhr Vortrag von Frau Prediger Dürdis-Scharf über die Arbeit der Mission in Hamburg. Sonnabend 8 Uhr abend. Predigt bei Herrn Gottl. Graf; Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Predigt.

Kathol. Gottesdienst.

Sonntag, 14. Mai 1/8 Uhr Gottesdienst in Rohrbach, 1/10 Uhr Gottesdienst in Nagold, 9 Uhr Gottesdienst in Nagold, Montag, 15. Mai 1/10 Uhr Gottesdienst in Wittberg, 1/11 Uhr Gottesdienst in Rohrbach, Dienstag und Freitag abends 8 Uhr Rosenkranz.

